Ordnung muss einfach sein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-596517

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

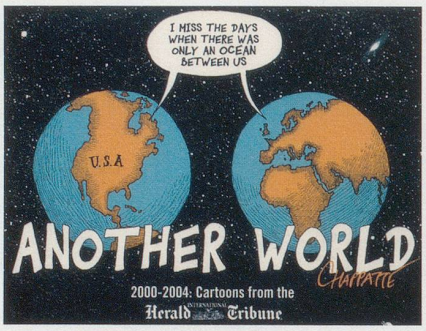
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die alte, die neue und die «andere» Welt

Dass Patrick Chappatte der wahrscheinlich erfolgreichste Schweizer Internationale in der Champions League der satirisch zeichnenden Zunft ist, kommt nicht von ungefähr. Deutschschweizer kennen ihn aus der «NZZ am Sonntag», unsere Compatriotes jenseits des Saanegrabens schätzen ihn in «Le Temps» – und Kosmopoliten englischer Zunge freuen sich auf seine Federstriche in der «International Herald Tribune».
In «Another World» bietet Chappatte nun auf 120 Seiten eine Zeitreise durch



die letzten vier Jahre «Tribune» und das, was sich auf der Bühne der Welt von 2000 bis 2004 abgespielt hat.

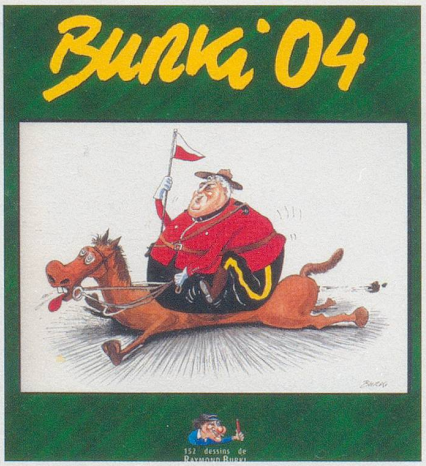
Dabei ist «Another World» vor allem eines: Ein kritischer Rückblick auf die erste Amtszeit von US-Präsident George W. Bush, die aus der neuen Welt eine eindeutig fremde, eine «andere Welt» gemacht hat.

Patrick Chappatte
«Another World»
2000-2004: Cartoons from the International Herald Tribune
Globecartoon, Genf 2004
ISBN 2-9700475-0-0
www.globecartoon.com

Jahresrückblick - auch für Französischmuffel

Alle Jahre wieder empfiehlt sich die pressekarikaturistisch produktive Romandie mit einer Reihe unterhaltsamer Jahresrückblicke in gebundener Form. Zu den besonderen Leckerbissen gehört jeweils Raymond Burki, der in den Lausanner «24 Heures» (fast) täglich das Zeitgeschehen kommentiert.

«Burki 04» bietet gerade auch jenen Deutschschweizern beste Unterhaltung, die grundsätzlich mit der zweiten Landessprache eher mässig vertraut sind. Raymond Burki ist ein Meister der klassischen, wortlosen Bildsatire.



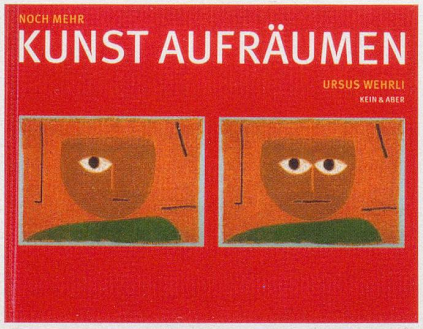
Von Blocher bis Bush, von Swiss bis Swissness, von Bern bis Brüssel: 152 brillante Karikaturen, ausführlich und informativ kommentiert (in französischer Sprache) von Jacques Poget, führen in zwölf Themenblöcken durch die Ereignisse, welche uns Schweizer – egal in welcher Muttersprache – im Jahr 2004 beschäftigt hat.

Raymond Burki
«Burki 04»
Edipresse, Lausanne 2004
ISBN 2-8265-1165-3
www.24heures.ch

Ordnung muss einfach sein

Ursus Wehrli ist bekanntlich der Mann, der bei «Ursus & Nadeschkin» nicht Nadia Sieger heisst. Und: Er hat vor drei Jahren erfolgreich mit dem Bildband «Kunst aufräumen», der bekannte Kunstwerke neu arrangiert und collagiert zeigt, ein weiteres seiner Talente offen gelegt. Doch Wehrlis Bemühungen zum Trotz hängen in unzähligen Kunstmuseen noch immer unaufgeräumte Bilder herum.

So schnell scheint der Ordnungsliebende Wehrli nicht aufzugeben: In seinem



zweiten Band zeigt er unter anderem, dass sich auch Werke von Keith Haring, Seurat, Vasarely, Oppenheim, Picasso und vielen anderen mehr in Ordnung bringen lassen.

Ursus Wehrli folgt erneut einer im Grunde bestechend einfachen Idee, deren Durchführung jedoch immer wieder aufs Neue verblüfft. Mit einem Vorwort von Albrecht Götz von Olenhusen.

Ursus Wehrli
«Noch mehr Kunst aufräumen»
Kein & Aber, Zürich 2004
ISBN 2-8265-1165-3
www.keinundaber.ch